

Vor dem Hintergrund des Zukunftsbildes unserer Pfarrei St. Medardus als Ableitung aus dem Pastoralen Konzept starteten die Vorbereitungen für das Wirtschaftliche Konzept.



Auf einer weiteren **GREMIENKONFERENZ** wurden Anfang Oktober 2017 auf Grundlage des aus dem Bischöflichen Generalvikariat zur Verfügung gestellten Zahlenmaterials verschiedene Lösungsszenarien durchgespielt und diskutiert.

Es verdichtete sich zum Schluss der Veranstaltung ein Votum mit überwältigender Mehrheit zu einem Standort auf der Grundlage der Verschmelzung aller Gemeinden der Pfarrei zu einer

„Gemeinde St. Medardus“.

Den Teilnehmern aus den Gremien war bei diesem Votum bewusst, dass keiner der vorhandenen Standorte im gegen-



wärtigen Zustand geeignet ist, einer Gemeinde St. Medardus die erforderliche Heimat zu bieten.

Durch freiwerdende Mittel aus der Aufgabe aktueller Standorte können die Umbauten des einen Standorts realisiert werden.

Für den weiteren Ablauf des Pfarreientwicklungsprozesses in St. Medardus wählte die Koordinierungsgruppe erneut die bewährte Methodik der Denkfabriken.

Der Ausschuss „Allgemeine Verwaltung“ des Kirchenvorstandes entwickelte gemäß den Vorgaben des Bistums ein Zukunftsmodell für die Personalplanung.

Im November 2017 wurden zwei **DENKFABRIKEN** veranstaltet, in denen sich die Teilnehmer zur Standortfrage und zur Sammlung von Kriterien für die Auswahl des einen Standorts einbringen konnten. Die Teilnahme war wie schon bei den vorausgegangenen Veranstaltungen groß (ca. 70 Personen je Veranstaltung) und der erarbeitete Kriterienkatalog füllte mehrere Seiten.

Der Koordinierungsgruppe wurde bei der Auswertung aller Rückmeldungen deutlich, dass die Standortfrage pastoral mit dem ausdrücklichen Wunsch nach der „einen Gemeinde St. Medardus“ entschieden war.

Die Frage, welcher der bestehenden Standorte die Basis für den einen neuen, erweiterten bzw. umgebauten Standort bilden soll, konnte jedoch noch nicht beantwortet werden.

Im Dezember 2017 fassten dann der Pfarrgemeinderat und der Kirchenvorstand in ihren Sitzungen einmütig den

#### **BESCHLUSS ZU EINEM STANDORT.**

Die Entscheidung für diesen einen Standort wird in einem Prozess unter breiter Beteiligung aller Gemeindemitglieder bis zum Juni 2018 stattfinden.